

Bis zur Mitte der vergangenen Woche sah es aus als würden die Märkte am CBoT eine etwas festere Haltung einnehmen und die Funds begannen damit ihre short- Positionen bei Sojabohnen, Mais und Weizenfutures etwas abzubauen. Dann bescherte der schon etwas unerwartete Richtungswechsel der EU-Kommission in Sachen EUDR dem Markt einen Dämpfer und zum Wochenende drückte dann auch noch ein deutlich festerer US-Dollar auf die Kurse. Außerdem wird den Marktteilnehmern dabei wohl einmal mehr bewusst, dass man vor der eventuell größten Sojabohnenernte und der zweitgrößten Maisernte in den USA steht. Gleichzeitig haben die US Farmer und Händler die größten Lagerbestände an alterntiger Ware der letzten 4 Jahre in ihren Silos. In Brasilien rechnet man weiter mit dem Einsetzen der Regenzeit zur Mitte dieser Woche, was ebenfalls ein Argument für festere Kurse der letzten Zeit entkräftete. Die 116.000 mto meldepflichtiger US Sojabohnenverkäufe an chinesische Händler konnten die Stimmung nicht maßgeblich beeinflussen. Die Abschlüge bei den Weizenkursen am CBoT wurden eher durch die widrigen Aussaatbedingungen in der Schwarz Meer Region gedeckelt. In Brasilien verlangsamt sich der Sojabohnenexport etwas. Im September wurden, laut offiziellen Angaben, 6,11 mio. mto an Sojabohnen exportiert. Im September 2023 waren knapp 6,4 mio. mto. In China bleibt die Nachfrage nach Schweinefleisch schleppend. Im August wurden im Jahresvergleich mit 24,42 mio. Tieren 7,7% weniger geschlachtet, als vor einem Jahr. In den ersten acht Monaten liegt die Zahl der geschlachteten Tiere mit 209,05 mio. Stück um 2,9% unter dem Vorjahreswert. Der Bestand an Muttersauen liegt derzeit bei 40,36 mio. Stück und damit 4,8% unter dem Vorjahr. Nach den drastischen Auswirkungen der ASP auf die chinesischen Schweinebestände vor ein paar Jahren, strebte man noch einen Sauenbestand von 50 mio. Tieren an, aufgrund der unerwartet schwachen Nachfrage wurde dieses Ziel mittlerweile nach unten revidiert. Der e-Trade handelt abermals schwächer. Der EURO startet unter 1,10 in die neue Woche. Die guten Arbeitsmarktzahlen in den USA vom vergangenen Freitag zeigen hier noch Wirkung. Statt der erwarteten 140.000 neuen Stellen außerhalb der Landwirtschaft wurden 245.000 Stellen berichtet. Der weiter robuste US-Arbeitsmarkt lässt die Befürchtungen, dass die US Wirtschaft in eine Rezession abrutschen könnte, kleiner werden und gleichzeitig gehen die Märkte davon aus, dass die FED den US Leitzins in diesem Jahr lediglich um weitere 0,25% statt 0,5% senken wird. Für diese Woche erhofft man sich neue Signale, wie es mit der Zinspolitik im EURO-Raum weiter gehen wird.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

